

# Laibacher Zeitung.

Nr. 277.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Samstag, 2. Dezember

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2mal 80 kr., 3mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 kr., 2m. 8 kr., 3m. 10 kr. u. f. w. Insertionsstempel jedesm. 30 kr.

1865.

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. November d. J. dem Sektionschef im Finanzministerium Franz Karl Ritter v. Becke taxfrei den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. November d. J. dem Statthaltereirathe bei der galizischen Statthalterei Ludwig Ritter von Possinger den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. November d. J. dem Hafenadjunkten des Zentral-Hafen- und Seefanitätsamtes in Triest Nikolaus Ravagnan anlässlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen vollkommen entsprechenden Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

## Rundmachung.

Durch die Mandatsniederlegung des aus dem Wahlkörper des Großgrundbesizes gewählten Landtags-Abgeordneten Gustav Grafen Auersperg tritt die Nothwendigkeit einer Neuwahl in diesem Wahlkörper ein.

Zu diesem Behufe wird vorerst in Gemäßheit des §. 23 der Landtagswahlordnung für das Herzogthum Krain die auf Grundlage des §. 9 dieses Gesetzes verfaßte Wählerliste für den Wahlkörper des großen Grundbesizes mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß Reklamationen gegen dieselbe binnen 14 Tagen, vom Tage dieser Rundmachung gerechnet, beim k. k. Landespräsidium in Laibach einzubringen sind.

Reklamationen, die nach dieser Frist eingebracht werden würden, müßten als verspätet zurückgewiesen werden.

K. k. Landespräsidium in Laibach, am 29. November 1865.

Er. k. k. Apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter:

Eduard Freiherr v. Bach m. p.

## Wählerliste für den Wahlkörper des großen Grundbesizes im Herzogthume Krain:

Apfaltrern, Otto Freiherr v. — Kreuz und Oberstein, Mühlendorf.  
Apfaltrern, Rudolf Freiherr v. — Freithurn, Grünhof, Krupp.  
Arco, Bartholomäus, Probst — Rudolfswerth, Kapittelgült.  
Attenis, Antonia Gräfin v., geb. Freiin v. Erberg-Lustthal.  
Auersperg, Anton Alexander Graf v., Exzellenz — Thurnamhard, Straßoldo Gült, Gurkfeld.  
Auersperg, Grafen Alexander, Hermann und Alfons — Auenthal und Nadelstein.  
Auersperg, Karl Wilhelm v., Fürst, Durchlaucht — Ainöb, Gottschee, Bösland, Roßegg, Seisenberg, Weizelberg.  
Auersperg, Gustav Graf v. — Gahrach, Stift, Mokriz.  
Auersperg, Josef Maria Graf v. — Auersperg mit inkorporirten Gütern, Sonnenegg.  
Barbo-Wagenstein, Josef Emanuel Graf v. — Kroisenbach.  
Baumgarten, Johann — Wildenegg.  
Berg, Gustav Freiherr v., und Louise, geb. Freiin v. Mandel — Kurathhof, Mühlhofen, Rassenfuß, Sagorichhof, Thurn unter Rassenfuß.  
Blagai, Antonia Gräfin Ursini v. — Blischgratz.  
Blagai, Ludwig Graf Ursini v. — Weissenstein.  
Borsch-Borschod, Friedrich Freiherr v. — Wallhof, Pletzerjach.  
Codelli-Fahnenfeld, Anton Freiherr v. — Thurn an der Laibach, Weinitz.  
Coronini-Cronberg, Karl Graf v. — Hopfenbach.  
Detella, Johann — Wartenberg.  
Dollenz, Ludwig — Rußdorf.  
Dollenz, Anton — Präwalb.  
Ehrenreich, Moriz — Ponowitz, Fischern.  
Fichtenau, Adolf Ritter v. — Strugg.  
Fichtenau, Eugen Ritter v. — Preißel.  
Fichtenau, Toussaint Ritter v. — Volauzhe.

Fridau, Franz Ritter v. — Gradaß und Sastava, Thurnau, Weinitz.  
Fux, Dr. Anton — Obergörtschach.  
Galle, Viktor — Freudenthal.  
Gariboldi, Anton Ritter v. — Popenfeld.  
Garzarolli-Thurnlad, Andreas Edler v. — Adlershofen.  
Gozzani, Ferdinand Marquis v. — Wolfbüchel.  
Greßel, Maria — Treffen.  
Grimschitz, Johann Nep. Freiherr, und Christine Freiin v., geb. v. Cannal — Grimschitz.  
Gutmannsthal-Benvenuti, Dr. Ludwig Ritter v. — Hottemesch, Savenstein, Weizel und Scharfstein.  
Hartig, Friedrich Graf v. — Neustein, Teutschdorf, Untererkstein.  
Haugwitz, Eugen Graf v., Exzellenz — D.-K.-D.-Kommanda.  
Homatsch, Anton — Tschernembelhof.  
Höffern, Johanna v. — Egg ob Podpetz.  
Hohenwart-Gerlachstein, Karl Graf v. — Raunach.  
Jermann, Viktor — Stein bei Bigau.  
Jombart, Julius — Klingenfeld-Swur.  
Juvanz, Franz — Grundelhof.  
Kalister, Johann — Mülthofen.  
Klinger, Andreas — Weissenfeld.  
Kof, Anton, Dompobst — Kapittelgilt St. Bartelma und Scharfstein, dann mehrere inkorporirte Pfarren.  
Kosler, Johann — Ortenegg.  
Kosler, Peter und Johann — Leopoldsdorf, Kleinitz.  
Kottulinski, Anton Graf v. — Maltseher-Ordens-Kommanda St. Peter.  
Kuschland, Gabriele und Isabella Freiinnen v. — Moosthal.  
Langer-Podgora, Franz v. — Pogainitz, St. Jobst, Luegg-Breitenau, Salog, Werschn.  
Larisch-Mönnich, Johann, Leo und Eugen Grafen v., und Marthard, Josef — Zobelsberg.  
Lazzarini, Heinrich Freiherr v. — Flödnigg.  
Leiningen-Westerburg, Ludwig Graf v. — Gallenegg.  
Lichtenberg, Johann Nep. Graf v. — Hallerstein.  
Lichtenberg, Seisfried Graf v., und Anna geb. Gräfin v. Auersperg — Lichtenberg, Smrek.  
Mach, Johann — Stattenegg.  
Mahortschitsch, Franz, und Moser, Johann — Abrahamsberg'sche Gült.  
Malli, Ignaz — Podwein.  
Margheri, Albin Graf v., und Josefine Gräfin, geb. Gräfin Coreth — Wördl.  
Margheri, Albin Graf v., und Silvina Freiin v. Apfaltrern, geb. Gräfin Margheri — Altenburg.  
Mayer, Josef — Leutenburg.  
Micheltshitsch, Maria, verehel. Rumschitz — Semitsch.  
Mühleisen, Johann Nep. — Gerlachstein.  
Müller zu Eichholz, Josef v. — Arch, Unter-radelstein.  
Nugent, Arthur Graf v. — Kostel.  
Otto, Christian — Weinegg.  
Pehani, Josef — Obernassensfuß Gült, Winkelhof.  
Pelikan, Wilhelm — Rothenbüchl.  
Pilbach, Josef v. — Kanderhof.  
Pirkovitsch, Franz — Unterkolovrat.  
Porzia, Alfons Serafin, Fürst, Durchlaucht — Prem, Senosetsch.  
Rastern, Mikomed Freiherr v. — Scherenbüchl.  
Rechbach, Barbara Freiin v., geb. Gräfin Thurn-Balsassina — Kreutberg, Lufoditz.  
Reizenstein, Karl Freiherr v., und Humboldt, Hermann Freiherr v. — Thurn und Gallenstein.  
Roth, Anton — Gerbin.  
Ruard, Viktor — Inselwerth Probstei, Belbes.  
Rudesch, Franz — Dragomel, Mannsburchhof.  
Rudesch, Josef — Faistenberg, Reifnitz.  
Schaffer, Eduard — Weinbüchl.  
Savinscheg, Dr. Josef — Mötting.  
Savinscheg, Karl — Gayrau.  
Seunig, Josef und Maria — Strobelhof, Tschepel.  
Schönburg-Waldenburg, Georg Fürst, Durchlaucht — Schneeburg.  
Schwinger, Justine — Freihof.  
Skaria, Maximiliana, verehel. Pirnath — Tuffstein.  
Sladovitsch, Ferdinand — Tschernembl.  
Smola, Anton — Stauden.  
Stare, Michael — Mannsburg.

Strahl, Eduard v. — Altenlad.  
Spre, August — Rupertsdorf.  
Terpinz, Fidelis — Kaltenbrunn.  
Thurn-Balsassina, Grafen Hyazinth und Gustav — Radmannsdorf und Wallenburg.  
Trenz, Ferdinand Adolf — Draschkowitz.  
Urbanzhizh, Eduard — Höflein, Kermoll.  
Urbanzhizh, Johann Nep. — Thurn unter Neuberg.  
Valmagini, Julius v. — Raitenburg.  
Vestenek, Moriz Ritter v., und Anna, geb. v. Savenstein — Neubegg, Schneckenbüchl.  
Voul, Vincenz, Pfarrer — St. Ruprecht Pfarrgült.  
Walther, Maximilian — Großdorf.  
Wassitsch, Raimund — Grailach.  
Widerkern, Anton Ritter v. — Kleinlad.  
Widmer, Bartholomäus, fürstliche Gnaden, Fürstbischof — Görttschach, Laibach Pfalz.  
Wilher, Friedrich — Steinberg.  
Windischgrätz, Veriand, Fürst, Durchlaucht — Haasberg, Voitsch, Luegg, Stattenegg, Wagensberg.  
Wohinz, Andreas, Pfarrer — Pfarrgült Zirklach.  
Wolkensberg, Franz Freiherr v. — Sello.  
Wurzbach-Tannenberg, Dr. Karl v. — Ebenfeld, Tannenberg, Grischhof, Schwarzenbach.  
Wurzbach-Tannenberg, Dr. Julius v. — Landspreis.  
Zois-Edelstein, Anton Freiherr v. — Egg ob Krainburg.  
Zois-Edelstein, Anton Michael Alfons und Sigmund Freiherrn, Serafine Gräfin Welfersheimb, Gabriele Gräfin Jennison, Mathilde Gräfin Auersperg — Zauerburg.

## Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 2. Dezember.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Es ist bezeichnend für den Umstand, daß in Oesterreich in diesem Augenblick die äußeren Fragen von den inneren an Bedeutung und Interesse weitans übertragt werden, wie auch die auswärtigen Blätter sich mit Vorliebe der Erörterung der inneren staatlichen Verhältnisse hingeben. Daß dabei manches schiefe und verkehrte Urtheil mit unterläuft, ist natürlich. Weber die staatsrechtlichen, noch die politischen Verhältnisse in Oesterreich sind sehr einfach oder durchsichtig. Indes fehlt es keineswegs an Stimmen, welche von einer richtigeren Auffassung der Lage in Oesterreich zeugen. Selbst die demokratische „N. Frkf. Ztg.“ enthält beispielsweise einen Artikel, in welchem sie anerkennt, daß mit allzu straffer Anspannung der Zentralisation nicht durchgedrungen werden könne, daß namentlich Ungarn gegenüber der Gewährung möglicher Autonomie kein Hinderniß in den Weg zu legen sei. Und die „Allg. Ztg.“ bringt einen sehr bemerkenswerthen Artikel, in welchem es u. A. heißt:

„Der zusammengekehrte Staat, welcher seiner ganzen Natur nach die freiere Bewegung eines reicher gegliederten Lebens darstellt, ist nicht schwächer, sondern stärker als der einfache. Durch seine Machtinteressen kann daher Oesterreich nicht bestimmt werden, sein Heil im Zentralismus zu suchen, sei dieser ein bürokratischer oder parlamentarischer. Den zusammengekehrten Lebenselementen, den vielartigen Bestandtheilen der Gesellschaft und der Volksmasse entspricht für Oesterreich ein Staatsorganismus, der mit gleichförmigen Forderungen gemeinsamer Interessen sich auf das Nothwendige beschränkt, dieses Nothwendige aber allerdings mit Nachdruck zu verwirklichen vermag. Ein solcher Staats- oder vielmehr Reichsorganismus entspricht zugleich dem wahren Liberalismus. Liberal regieren heißt so wenig wie möglich regieren, gleichviel ob es bürokratisch oder parlamentarisch sei. Der Liberalismus des Verfassungsrechtes besteht darin, daß es das Zuvielregieren unmöglich macht. Auf die Gefahr einiger Rohheiten des individuellen Lebens muß man es dabei ankommen lassen. Sie sind dem allgemeinen Interesse minder schädlich als die Rohheiten des geistlosen Formalismus, welcher von oben in die individuelle Freiheit und die örtliche Selbstbestimmung eingreift. Man kann das politische Leben eine Selbsterziehung der Völker nennen, und wie in der Pädagogik, so ist es auch in der Politik eine unglückliche Verkehrtheit, der Furcht vor rohen Kraftäußerungen die Bedingungen der Kraftentwicklung zum Opfer zu bringen. Individuelle Selbstthätigkeit im Denken wie im Wollen und Thun — dies ist es, was den Grundgedanken aller österreichischen Reformen, von der Clemen-



tarschule, bis zur Reichsverfassung, ausmachen muß, wenn der Lebensbaum des Reichs von seinen Wurzeln bis zu seiner Krone verjüngt werden soll. Auf einige wilde Reiser kommt es dabei nicht an."

Die „D. Nordsee-Ztg.“ bringt heute einen Artikel über die Entwaffnung Europa's, in welchem sie den Nachweis führt, daß die Aufforderung zur Entwaffnung nur an die Adresse Italiens gerichtet werden könne. Sie vergleicht zu diesem Zwecke das österreichische und italienische Budget. Mit einer Bevölkerung von 35.018,938 Einwohnern, sagt sie, giebt Oesterreich 200 Millionen Franken für seine Armee aus. Italien zählt mit den annektirten Ländern 21.776,953 Bewohner, und sein letztes Budget weist für das Kriegsdepartement eine Ausgabe von 220 Millionen Franken auf (185 Mill. Franken im Ordinarium, 35 Mill. Franken außerordentliche Ausgaben), d. h. 20 Mill. Franken mehr als Oesterreich, bei 14 Millionen Einwohnern weniger. Zudem kommt Oesterreich jetzt zur Herstellung eines Gleichgewichts in seinem Budget für 1866, während das Defizit im italienischen Budget etwa auf 300 Millionen Franken sich beläuft. An welche Adresse haben sich jene Forderungen von Entwaffnung daher zuerst zu richten? Wir glauben wohl an Italien, das aber dazu aufzufordern jener Presse noch nicht in den Sinn gekommen, trotzdem daselbe ihr Lieblingskind ist und sie deshalb wünschen sollte, daß Italiens Finanzen sich bessern. Von Oesterreich hat Italien einen Angriff nicht zu fürchten; die Reduktionen, welche in der österreichischen Armee bereits vorgenommen wurden, schließen jede Idee eines Offensivkrieges aus.

## 5. Sitzung des krainischen Landtages

am 1. Dezember.

Anfang der Sitzung um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Dem Hause präsidiert der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. v. Wurzbach.

Von Seite der Regierung gegenwärtig: Se. Excellenz der Herr k. k. Statthalter Freiherr v. Bach und der k. k. Herr Landesrath Roth.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird genehmigt.

Sodann nehmen Se. Excellenz der k. k. Herr Statthalter das Wort, um die in der vorjährigen Landtags-sitzung vom 9. April von dem Herrn Landtagsabgeordneten v. Wurzbach und Consorten an den Regierungsvertreter gestellte Interpellation zu beantworten.

Dieselbe betraf die angeblich ungebührliche Abnahme des Gebühren-Aequivalentes von Gemeinde-Hutweiden und Waldungen, wobei den Gemeinden und Grundbesitzern der Mißgunst zuzieht.

Nachdem diese Interpellation eine Beschwerde gegen die Vorschreibung einer Abgabe im Grunde der Gesetze vom 9. Februar 1850 und 13. Dezember 1862 enthält, so siehe nach der Bemerkung des Herrn Statthalters zufolge §. 78 des erstgenannten Gesetzes demjenigen, der sich gegen eine ihm im Grunde dieser gesetzlichen Anordnung auferlegte Gebühr beschwert erachtet, das Recht zu, bei den leitenden Finanzbehörden und in letzter Instanz bei dem Finanzministerium Beschwerde zu führen, welche auf Grund der erhobenen Thatfachen und Verhältnisse in jedem speziellen Falle zu entscheiden haben. Insofern sich daher einzelne Gemeinden durch die Bemessung des Gebühren-Aequivalentes an ihren gemeinschaftlichen Wäldern und Hutweiden beschwert glauben, siehe ihnen der erwähnte Weg offen.

Es sei aber unthunlich, sich über die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften auf einzelne Objekte im Allgemeinen und eher auszusprechen, ehe noch die Einzelfälle bekannt sind und geprüft wurden.

Herr Vizepräsident eröffnet hierauf, daß ich das Komitee für die Kategorisirung der Landes- und Konkurrenzstraßen konstituiert, und die Abgeordneten: Baron Apfaltrern zum Obmann, Derbisch zum Stellvertreter, Deschmann zum Schriftführer gewählt habe. Weiters theilt Herr Vizepräsident dem Hause mit, daß ihm der Abg. Deschmann ein Gesuch der Wiener philosophischen Fakultät um einen Beitrag für den Studenten-Unterrichtungsverein überreicht habe und beantragt, daß dieser Gegenstand einem Petitionsausschusse von fünf Mitgliedern zur Antragstellung zugewiesen werde.

Wird angenommen und die Komitee-Wahl auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

Sodann wird an die Tagesordnung gegangen.

Erster Gegenstand derselben ist die Regierungsvorlage, betreffend die Begutachtung der neuen Territorial-Eintheilung des Landes Krain.

Herr Vizepräsident stellt die Anfrage, ob das hohe Haus einverstanden sei, daß jene Vorlage, wenn gleich die lithographirten Abdrücke noch nicht vorliegen, gleich in Berathung gezogen werde.

Ueber Zustimmung des Hauses verliest der Herr Berichterstatter die Regierungsvorlage, nach welcher das Herzogthum Krain behufs der politischen Verwaltung in 11 Bezirkshauptmannschaften und das Stadtgebiet Laibach einzutheilen wäre.

Abg. Kromer beantragt wegen Prüfung dieser Vorlage einen Ausschuss von sieben Mitgliedern.

Wird angenommen, und es werden in den Ausschuss die Abgeordneten Rudech, Kromer, Musley, Guttman, Dr. Stebl, v. Strahl, Se. Excellenz Baron Schloßnigg gewählt.

Die beiden, an der Tagesordnung stehenden Anträge des Landesauschusses auf Genehmigung der den k. k. Bezirksaktuarien Mahlot und Dralka, dem Erstern mit 300 fl., dem Andern mit 400 fl. aus dem Grundentlastungsfonde auf die Dauer ihrer Verwendung beim Grundentlastungs-Geschäfte bewilligten Jahreszulagen werden angenommen.

Der vierte Berathungsgegenstand, die Baurechnung über die Adaptirungen im Irrenhause wird dem Finanzausschusse zugewiesen.

Den fünften Sitzungsgegenstand bildet der Antrag des Landesauschusses a) auf Ueberreichung eines Majestätsgefusses, um für das Land eine Erleichterung in der Militärvorspannsleistung, oder doch die Nachsicht des diesbezüglichen Rückstandes von 35.024 fl. 40 kr. zu erwirken; b) im Falle, als dieser Schritt erfolglos bliebe, auf Ermächtigung des Landesauschusses, eine Vereinbarung mit der Staatsverwaltung zur Abtragung jener Schuld mittelst Zahlung von etwa sieben Jahresraten anzustreben.

Abg. Guttman bedauert, daß das hohe k. k. Staatsministerium die Vorstellung des vorjährigen Landtages wegen Ueberweisung der Militärvorspannsauslagen auf das Reichsbudget, ohne eine Information der politischen Landesbehörde abverlangt zu haben, abweislich beschieden habe. Er müsse dieses um so mehr bedauern, als er überzeugt ist, daß jene Vorstellung dieselbe kräftige Unterstützung seitens der Landesbehörde gefunden haben würde, welche sie dem Lande in früherer Zeit angedeihen ließ, indem sie für dieselben Auslagen eine namhafte Subvention ab aerario erwirkte. Außer den exceptionellen Verhältnissen des Landes, welche die gedachte Vorstellung geltend macht, müsse Redner hervorheben, daß Militärvorspannsauslagen, so gut als Bequartierungsauslagen, Staatsverordnungen darstellen und insbesondere noch die Anomalie betonen, daß die Beförderung des Militärs auf der Eisenbahn aus Staatsmitteln bestritten werde, während jene mittelst Vorspann zum größten Theile dem Landesfonde auferlegt sei. Man dürfe jedoch den Muth nicht fallen lassen und von einer Petition an Se. k. k. apostolische Majestät jedenfalls einen günstigen Erfolg anhoffen. Sollte jedoch dieser Schritt erfolglos bleiben, so stelle er zu dem Antrage des Landesauschusses das Amendement, daß der Rückersatz der vorbezeichneten Schuld mittelst Zahlung in 10 Jahresraten anzustreben sei. Bei der hierauf eingeleiteten Abstimmung wird der erste Theil des Antrages des Landesauschusses angenommen.

Bezüglich des zweiten Theiles desselben Antrages ergreift Abg. Baron Apfaltrern das Wort und spricht seine Ansicht dahin aus, daß die Forderung des Staates nicht liquid sei, indem ein gutes Fünftel derselben ohne alle Dokumentirung und auch im Uebrigen ohne zulässige Rechnungsbelegung angesprochen werde. Andererseits glaubt Redner, daß die Annahme des zweiten Theiles des fraglichen Antrages geradezu eine Anerkennung der Schuld involvire, weshalb er dafür stimmt, daß der zweite Theil des Antrages fallen zu lassen wäre.

Abg. Deschmann, als Berichterstatter, bringt zur Rechtfertigung des Antrages des Landesauschusses vor, daß die Gründe, welche für die Erleichterung des Landes in Ansehung des mehrerwähnten Rückersatzes sprechen, in der ans hohe k. k. Staatsministerium geleiteten Vorstellung gehörig betont worden seien. Selbstbegreiflich habe jedoch die Liquidirung des fraglichen Rückersatzes durch die Landesbuchhaltung voranzugehen, bevor in eine Zahlungsverpflichtung eingegangen werde.

Bei der Abstimmung bleibt das beantragte Amendement des Abg. Guttman, sowie der zweite Theil des Ausschussantrages in der Minorität.

Der weitere Berathungsgegenstand, betreffend die Inkamerirung des Provinzialfondes, wird bei dem Umstande, als kürzlich ein darauf Bezug habender Erlaß des hohen k. k. Finanz-Ministeriums ergangen ist, — bis auf Weiteres vertagt.

Letzter Gegenstand ist der Antrag des Abg. Svetec auf Abänderung des §. 7 der Geschäftsordnung, wird jedoch vom Antragsteller zurückgenommen.

Ueber Antrag des Abg. Deschmann wird der Petitionsausschuss gewählt und in denselben die Abgeordneten: Rudech, Deschmann, Brolich, Dr. Recher und Baron Jois berufen.

Schluß der Sitzung halb 2 Uhr.

Nächste Sitzung Montag.

Tagesordnung: Antrag auf Abänderung des §. 1 der Ordnung für das Moorbrennen, Bischof Wolf'sches deutsch-sloven. Wörterbuch, Verkauf des Munkendorfer Mauthhauses, Dachherstellung am Redoutengebäude, Gesuch der Gemeinde Feistritz um Verkauf einer Obligation und Gesuche der Gemeinden Krainburg, Kronau, Prevoje und Trata, betreffend Umlagen zu den Steuern.

## Oesterreich.

-aa- Wien, 30. November. (Orig.-Korr.) Die hiesige Gemeindevertretung dürfte bereits in Kurzem in die Lage kommen, über die innere Einrichtung des schon vor längerer Zeit im Prinzipie genehmigten großen Friedhofes zu beschließen. Nach einem vorliegenden, von der städtischen Sanitätskommission adoptirten Plane wird man bei Anlage dieses größten Friedhofes der Residenz

— eines wahren Todtenfeldes, von der Errichtung der bisher üblichen Schachtgräber ganz absehen. An deren Stelle wird der ganze Friedhof in lauter Laufgräben getheilt erscheinen. In diesen werden die Särge der Zeit ihrer Ankunft nach gereiht, und mit dem Tage der Beerdigung die Laufgräben abgeschlossen und bezeichnet, so daß der Beerdigungstag dann zugleich zur Auffindung des Ortes, wo der Sarg sich beigesetzt findet, dienen würde. Man erwartet sich von dieser Einrichtung der Gesamtgräber so wesentliche Vortheile, daß dieselben bald allenthalben in den Provinzen an die Stelle der jetzigen Schachtgräber treten würden. Dagegen hat die bei dieser Gelegenheit aufgetauchte Idee von der Errichtung einer Pferdebahn nach dem neuen Friedhofe und dem Transporte der Leichen auf denselben im Publikum keine zustimmende Beurtheilung erfahren.

Am 4. Dezember werden sich hier sämmtliche auswärtige Verwaltungsmitglieder der Schillerstiftung zu einer mehrere Tage andauernden Konferenz versammeln. Zahlreiche Fragen über die Organisation der inneren Verwaltung dieser Stiftung sollen hierbei zur Sprache kommen. Nachdem hierüber eine Verständigung erzielt wurde, dürfte auch die Einberufung der Generalversammlung in Kurzem zu erwarten sein.

Heute Mittag hatte in der kaiserlichen Oper die Generalprobe von Langerts: „Des Sängers Fluch“ statt. Man hat bekanntlich seiner Zeit behauptet, daß die Firma Vock und Vöte in Berlin, welche zugleich die Eigentümerin der Werke Meyerbeers ist, an die Vergebung der Partitur der „Afrikanerin“ die Bedingung geknüpft habe, welche Oper immer in den Besitz der „Afrikanerin“ gelangen wolle, müsse sich verpflichten, vordem Langerts „Der Fluch des Sängers“ aufzuführen. Natürlich ist an dieser Version alles Erfindung und die hiesige Direktion hat sich Langerts Oper wohl einzig und allein deshalb von Vock und Vöte zuschicken lassen, weil sie in ihr ein ernstes Streben und einen nicht ganz mißlungenen Versuch erkannte, zwischen der Wagner'schen und der italienischen Richtung zu vermitteln. Der Oper liegt die prächtige Ballade Uhlands in theilweiser wörtlicher Uebersetzung als Libretto zu Grunde.

Die Aufführung der Oper bot dem Dirigenten Dessow und den Sängerinnen Dufmann und Kraus und den Sängern Vignio, Ferenczi und Schmied große Schwierigkeiten. Ob der Erfolg ein lohnender sein werde? Es ist dies schwer zu sagen. Kenner unseres Publikums getrauten sich auf wenig mehr, als ein anständiges Durchbringen der Oper zu hoffen. — So wie ein Theil der Hoffchauspieler soll auch die Crème der kaiserlichen Oper unter Leitung des Kapellmeisters Broch und des Konzertmeisters Hellmesberger während der Anwesenheit des Kaisers in Pest nach der Hauptstadt Ungarns befohlen sein.

Während Dumas gestern am Schluß seiner dritten Causerie vom Publikum förmlich Abschied nahm, hat der Stern Carlotta Patti's seinen Zenith erreicht. Die feinste und eleganteste Gesellschaft füllte beide Male den Saal, und es gehört heute bereits zum bon ton die „phänomenale“ Erscheinung gehört zu haben. Mehr als einmal drängt es wohl kaum Jemanden, sich durch die fast nur naturalistische Erscheinung überraschen zu lassen, und als Künstlerin läßt Carlotta Patti „fühl bis ins Herz hinein.“ Herr Ullmann macht inbessin vorläufig glänzende Geschäfte. Man sagt, jedes der bisherigen Konzerte hätte ihm bei 4000 fl. eingetragen. Er ist nun mit Roger, dem berühmten französischen Tenor von ehemals, in Unterhandlung.

Wien, 29. November. Laut der vorliegenden Berichte über die Rundreise des k. k. Statthalters in Holstein, FML. Gablenz, muß dieselbe als eine Art Triumphzug bezeichnet werden. Ueberall sprachen sich die offensten Sympathien für Oesterreich und seine Vertreter aus, und die Parallelen, die man hierbei mit Preußen zog, fielen nicht zu Gunsten des letzteren Staates aus. — Wenn heute einem hiesigen Blatte telegraphirt wird, es seien Verhandlungen zwischen Mantensfel und Gablenz im Zuge wegen Behandlung der Schleswig-holsteinischen Presse, so weiß man davon, wie das „Erdbel.“ melbet, in unserem auswärtigen Amte nichts. Da jedoch FML. Gablenz mit sehr ausgedehnten Vollmachten versehen ist, so könnte ein Schriftwechsel zwischen ihm und dem preussischen Vertreter wohl eingeleitet sein; in dem steht in keiner Weise zu befürchten, Gablenz werde sich zu irgend einer Maßregelung der Journale herbeilassen.

— 29. November. (Deb.) Wie wir hören, werden die Herren Abgeordneten des kroatischen Landtages, welche gegenwärtig hier verweilen, die Ehre haben, von Sr. Majestät einzeln, wenngleich nicht als Deputation, empfangen zu werden.

Lemberg, 29. November. Die „Gaz. Narodowa“ schreibt: In Folge eines über höheren Auftrag gestellten Ansuchens der österreichischen Gesandtschaft in St. Petersburg um Befreiung aller durch russische Kriegsgerichte verurtheilten österreichischen Unterthanen wird ein kaiserlich russischer Ukas wegen Befreiung derselben binnen Kurzem erwartet.

Klausenburg, 28. November. Heute hat die Vorberathung über das k. Reskript stattgefunden. Alle Nationalitäten waren anwesend. Zerst beantragte eine



Repräsentation und erklärt, daß die Union zu Recht besteht und die Einberufung nach Pest legal ist. — Bischof Schaguna sagte in einer ungarischen Rede, der Landtag sei illegal, das Wort Revision sei nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dessen Geist zu interpretieren, wogegen Gáál, Dozsa und Teleky die Anforderung aussprachen, den Landtag legal zu nennen und die Revision zu interpretieren. — Rannicher verlangte eine Frist zur Abhaltung einer Konferenz der höchsten Deputierten, damit sie feststellen können, ob die Sachsen ihr zu vereinbarendes Votum der nächsten allgemeinen Vorberatung oder erst der nächsten öffentlichen Sitzung vorlegen werden.

**Agram, 30. November.** Die „Agramer Ztg.“ schreibt: Wir wollten über den streitigen Gegenstand ein aufklärendes Wort sprechen, nachdem aber der Landtag in der gestrigen Sitzung sich konstituiert hat, so fällt jede weitere Erklärung des streitigen Gegenstandes weg. Es ist zur Thatsache geworden, daß sich der Landtag konstituiert hat; dieser hochwichtige Umstand dient zum Beweise, daß der provisorische Landtag eine legale Basis hatte, sich zu konstituieren; der Ausschuß der sieben Herren: Bukotinovic, Subotic, Trnski, Cepulic, Boncina, Weber und Kovric hat mit aller Vorsicht, aber entschieden dahin gewirkt, daß sich der Landtag ohne Zögern — nachdem alle Bedingungen im Sinne der Geschäftsordnung vorhanden sind — konstituiert. Wir können dieses energische Vorgehen nur mit der größten Anerkennung bewillkommen, so wie wir auch die Haltung des Landtages bei der Wahl des Vizepräsidenten als ein Zeichen politischer Reife betrachten müssen. Unsere Gegner haben den Boden des Selbstbestimmungsrechtes verlassen und im Namen des „Liberalismus“ den Landtag der Entscheidung eines Dritten überliefert. — Wir können dieses um so weniger gutheißen, als es sich gerade nur um die Interpretierung der Geschäftsordnung handelt. Der Landtag hat sich konstituiert, nachdem die gesetzlichen Vorbedingungen erfüllt sind. Nachdem dies erfolgt ist, wird unter Anwendung des §. 69 der Geschäftsordnung die gesetzmäßige Wirkungskraft des Landtages ins Leben treten. Unseren Gegnern, die wir mit Grund in zwei Kategorien, in wahre und scheinbare theilen, möchten wir nur noch das in Erinnerung bringen, daß sie unter der Fahne ihrer jetzigen Führer einfach dazu dienen, um die Reichen der Fusionisten zu vermehren. Es steht die Befürchtung nicht fern, daß ihre echten patriotischen Gesinnungen selbst an maßgebender Stelle leicht in ein falsches Licht kommen und einer falschen Deutung preisgegeben werden könnten.

## Ausland.

**Frankfurt.** Von Tag zu Tag mehrten sich die Beweise dafür, daß Oesterreich Preußen gegenüber in der Frankfurter Affaire durchaus nicht vom Wege des Bundesrechtes abweichen will. So wird heute mitgeteilt, daß die preußische Depeche vom 14. November vorsichtigerweise auch bereits den Fall ins Auge gefaßt hatte, wenn ein in der Frankfurter Angelegenheit zu stellender gemeinsamer Antrag der beiden Großmächte in der Bundesversammlung die Mehrheit nicht erlangen würde, und sie hatte wenigstens für eine solche Eventualität auf das „eigene Eingreifen“ zurückkommen zu dürfen geglaubt. Es wird uns versichert, daß die neueste österreichische Depeche auch diese Anschauung eingehend beleuchtet und daß sie sehr entschieden die Ansicht vertritt, daß jeder der Antragsteller jeden durch die betreffenden Anträge provozierten Beschluß des Bundes zu respektieren haben werde.

**London.** In den politischen Kreisen Londons ist das Gerücht verbreitet, daß die Regierung die Absicht hege, eine Armee-Reduktion vorzunehmen, die Ersparungen in der Summe von 1,500.000 Pf. St. gestatten würde. Der betreffende Entwurf Gladstone's soll bereits fertig sein und die Bildung einer Reserve in Aussicht nehmen. In einer der letzten Kabinetssitzungen hat Lord John Russell seinem Kollegen auch die Mittheilung gemacht, daß er in der nächsten Session dem Parlamente ein Reform-Projekt vorlegen werde. Die Grundzüge desselben sollen auf einem Kompromiß zwischen der radikalen und gemäßigt liberalen Partei beruhen.

## Tagesneuigkeiten.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser dem Scharfschützenkorps in Pilsen geschenkte sehr reich ausgestattete Fahne ist dieser Tage bereits in Pilsen angelangt. Sie ist aus blauem Stoffe mit roth-weißer Umsäumung, an der Spitze der Stange ist der böhmische Löwe von Silber angebracht. An einer Seite der Fahne befindet sich der österreichische Adler.

Wie der „P. A.“ erfährt, werden mit Seiner Majestät dem Kaiser die Herren Erzherzoge Ludwig Viktor, jüngster Bruder des Kaisers, und Joseph, Sohn des seligen Palatins, nach Ofen kommen. Die allgemeine Amnestie dürfte unmittelbar nach der Ankunft Sr. Majestät in Ungarn publiziert werden.

Das Staatsministerium hat auf Grundlage zahlreicher Gutachten von Körperschaften und einzelnen Fachmännern sich veranlaßt gesehen, auf den Antrag der Einführung des Impfwanges nicht einzugehen.

Gleichzeitig wurde eine Kommission zusammengelegt, welche etwaige geeignete Vorschläge über Regelung des Impfgeschäftes und Aufklärung des Publikums über diesen Gegenstand zu machen hat. Mit dem Referate dieses Gegenstandes ist Primararzt Dr. Wertheim betraut. Ministerialrath Böckner führt den Vorsitz der Kommission, welcher die Kliniker beigezogen werden.

Am 25. November fand im Staatsministerium die Sitzung zur Begutachtung der eingelangten Vorschläge zur Fernhaltung der Cholera aus dem Oriente statt. Prim. Dr. Böckl, mit dem Referate der eingelangten Vorschläge betraut, analysirte dieselben in gewohnter bündiger und gründlich wissenschaftlicher Weise. Die Beschickung des Sanitäts-Kongresses in Konstantinopel wurde befürwortet, und besonders Nachdruck darauf gelegt, daß derselbe überhaupt die sanitären Maßregeln in Erwägung zu ziehen habe, welche für den Orient im Allgemeinen und speziell rücksichtlich der Cholera von wohlthätiger Einwirkung sein dürften. Bezüglich der ärztlichen Vertretung beim Kongresse scheint man an dem Grundsatz festzuhalten, mehrere Fachmänner (für Epidemiologie, See- und Land-Quarantäne) von gebiegenen Leistungen und vielseitigen ärztlichen Erfahrungen in Vorschlag zu nehmen.

Wie die „Std. Post“ von verlässlicher Seite vernimmt, hat der Gesetzentwurf, wodurch die Strafe der körperlichen Züchtigung aufgehoben wird, bereits die kaiserliche Sanction erhalten und dürfte in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

In Betreff der Aufhebung des Wucherpatentes, welche gleichfalls Seitens des Justizministeriums beantragt wird, vernimmt dasselbe Blatt, daß dieselbe nur eine bedingte sein soll, d. h. das Justizministerium beantragt, den Begriff des Wuchers für den Fall, als Minderjährigkeit, Unzurechnungsfähigkeit oder die offensichtliche Nothlage ausgebeutet würden, fortbestehen zu lassen, welcher in diesem Falle auch fernerhin der strafgerichtlichen Abhandlung unterliegen soll.

Ein Mädchen im Alter von 10 Jahren, Namens Laura Karer, genoß am verflossenen Montag die Auszeichnung, vor der Frau Erzherzogin Gisela in Schönbrunn auf dem Klavier spielen zu dürfen. Die kleine Künstlerin fand viele Anerkennung. Laura Karer ist die Tochter eines Gemeindebeamten von Mistelbach, und bereits im vorigen Jahre erklärte der dortige Schullehrer, ein guter Musiker, die kleine Laura für eine so fertige Klavierspielerin, daß ihr zur Virtuosa auf diesem Instrumente nur noch die höhere Technik mangle.

Aus Steiermark sind bisher 1040 Beitrittsanmeldungen zum allgemeinen Beamtenvereine eingelangt. Das Lokalgründungskomitee in Graz, das bisher die Geschäftsvermittlung besorgt hat, wird nun die statutenmäßige Konstituierung von Lokalausschüssen in Graz und einigen größeren Orten der Steiermark veranlassen.

Aus Queenstown (Irland), 27. November, wird gemeldet, daß zwei Kriegsschiffe mit Polizeianten an Bord ausgelaufen sind, um das Schiff aufzusuchen, auf welchem Stephens, das entwichene Fenier-Haupt, sich befinden soll.

## Lokalbericht und Korrespondenzen.

Sicherem Vernehmen nach ist über Antrag des Landesauschusses ein unverzinslicher jährlicher Voranschlag von 60.000 fl. aus dem Staatskassafonds für den krainischen Grundentlastungsfond bewilligt worden.

Heute Abends findet im Probefestale des Männerchors der philharmonischen Gesellschaft ein Sängerbund statt, in welchem Herr Professor Zindler über Oedipus, dessen Chöre Mendelssohn in Musik gesetzt hat, vortragen wird.

Vorgestern Abends wurden dem Wäldergerellen M. A. in der Stadt Nr. 303 aus verperrtem Zimmer Kleider im Werthe von 30 fl. gestohlen und der Thäter gestern in der Person des Wäldergerellen Th. A. aus Bistitzgraz zu Stande gebracht.

(Schlußverhandlungen) beim 1. Landesgerichte in Laibach. Am 6. Dezember. Johann Jes, Peter Kobler und Martin Taler: Schwere körperliche Beschädigung. Johann Sturm: Schwere körperliche Beschädigung. — Am 7. Dezember. Martin Petek und Genossen: Schwere körperliche Beschädigung. Anton Kosenina: Schwere körperliche Beschädigung. Johann Miltz: Diebstahl.

## Aus den Landtagen.

**Graz, 30. November.** Der Landeshauptmann kündigt für die nächste Sitzung die Interpellation des Abg. Dr. Razlaga wegen Nichtübergabe der Staatsakte vom 20. September in der zweiten Landessprache an. Die heutige Sitzung war mit Ausschufwahlen ausgefüllt. Samstag findet die Adressdebatte statt.

**Prag, 30. November.** Dem Abg. v. Schmerling wird ein vierwöchentlicher Urlaub bewilligt. — Herbst begründet seinen Antrag, vom Standpunkte ausgehend, das Septemberpatent habe die Februarverfassung wie das Oktoberdiplom fixiert. (Oho! im Zentrum.) An eine unveränderte Annahme beider Gesetze und eine unveränderte Anerkennung der im Art. 2 des Oktoberdiploms definirten gemeinsamen Angelegenheiten sei nicht zu denken; gewiß aber sei es, daß die verfassungsmäßige Erledigung der reichsgemeinsamen Angelegenheiten auf eine vorläufig nicht abzusehende Zeitdauer in Frage gestellt sei und die Interessen des Landes auf das tiefste berührenden Fragen im absoluten Wege erledigt werden. Unter solchen Verhältnissen sei es gerechtfertigt, die Rück-

wirkung des Septemberpatentes auf die besonderen Verhältnisse des Landes einer Prüfung zu unterziehen, und sei der Anlaß dazu besonders in dem Adressantrage des Grafen Rostiz gelegen. „Wir halten es für eine Pflicht, der unter unseren Mandanten herrschenden Ueberzeugung Ausdruck zu geben, und sind von dem freudigen Bewußtsein durchdrungen, daß wir an Loyalität und Hingebung für Kaiser und Reich hinter Niemandem zurückstehen.“ (Beifall links.) Herbst beantragt schließlich, die Resolution als Zusatzantrag der Kommission für den Antrag Rostiz zuzuwiesen. Der Oberstlandmarschall ist dagegen; es wird über letzteren Antrag auf Zuweisung an die Adresskommission zur Berichterstattung namentlich abgestimmt, wobei derselbe mit 111 gegen 105 Stimmen verworfen wird.

**Agram, 30. November.** In der heutigen Landtagsitzung war die Fusionistenpartei nicht vertreten, Bischof Strozsmayer abwesend. Der Antrag des Zentralkomitee über die Verifizierungsangelegenheiten gelangte zur Verhandlung. Die vom früheren Verifizierungskomitee beanstandete Wahl des gewesenen Hofkanzlers Majuranić wird vom Landtage approbirt. Vom Zentralkomitee wird angetragen, den Banaltafelrathen möge Sitz und Stimmrecht belassen werden. Kardinal Haulik plaidirt dafür in längerer Rede und bemerkt u. A., bei den bevorstehenden, im Landtage vorzunehmenden, in das Justizwesen einschlagenden Anträgen und Beschlüssen seien solche Männer von juridischem Wissen sehr nothwendig. — Morgen 11 Uhr Plenarsitzung. Der gestern gewählte zweite Vizepräsident Dr. Suhaj ist zur heutigen Sitzung nicht erschienen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Original-Telegramme.

Wien, 1. Dezember \*).

**Prag.** Herbst hat seinen Resolutionsantrag zurückgezogen.

**Von Agram** sind Banus Tokesjević und Kardinal Haulik nach Wien berufen.

**Brüssel.** Der Zustand des Königs ist äußerst bedenklich.

**Urad, 30. November.** (Landtagswahlen.) In Facet wurden heute Advokat Maniu aus Ungos, in Klein-Beskerel Baron Ambrozzy zu Deputirten gewählt. In letzterem Orte kam es zwischen den verschiedenen Parteien zu einem blutigen Konflikt, bei welchem mehrfache Verwundungen vorkamen.

**Paris, 30. November.** Der „Konstitutionnel“, die Auslegungen der Journale, betreffend die Reise des Grafen Bismarck nach Biarritz, besprechend, sagt: Graf Bismarck hat bei seinen Besuchen des Kaisers und des Herrn Drouyn natürlicher Weise von Politik gesprochen, aber er hat sich einzig und allein auf allgemeine Erwägungen beschränkt. Entfernt davon, sich damit befassen zu haben, Frankreich mit gewagten oder den Frieden Europa's bedrohenden Kombinationen in Verbindung zu bringen, hat er bei seinen Schritten große Vorsicht und vollkommene Courtoisie beobachtet.

**Madrid, 29. November.** Das „Diario“ behauptet zu wissen, daß Frankreich und England nicht die Absicht haben, das Recht Spaniens zu behindern, über seine Ehre zu wachen.

**London, 30. November.** Die Königin will das Parlament persönlich eröffnen. Das betreffende bisherige Zeremoniel wird etwas modifiziert werden.

\*) Aufgegeben 8 Uhr 35 Minuten Vormittags, angelangt 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags.

## Theater.

Heute Samstag den 2. Dezember: Festvorstellung zur Geburtsstagesfeier des vaterländischen Dichters **France Prešern**. Unter gefälliger Mitwirkung der Musikkapelle des löbl. k. k. Inf.-Reg. Baron Gersner und mehrerer hiesiger Dilettanten.

**Kerst pri Savici.**

(Die Taufe an der Savica.)

Epos von Prešern, in Szene gesetzt von Heinrich Feun, mit lebenden Bildern (Tableaux), arrangiert von A. v. Goldenstein. Diefem geht voraus eine musikalisch-dramatische Abtheilung.

Morgen Sonntag den 3. Dezember:

Zum ersten Male:

**Lokalsängerin und Postillon.**

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Fried. Kaiser. Musik von A. M. Storch.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 10° R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Anteil des Himmels	Niederschlag in Pariser Linien
1.	6 U. Mg.	326.39	+6.2	SW. schwach	ganz bew.	
2.	10 „ „	326.13	+10.5	SW. schwach	bewölkt	0.00
3.	10 „ „	325.92	+8.5	SW. mäßig	bewölkt	

Bei der milden Witterung und der warmen südwestlichen Luftströmung, die durch das letzte Drittel des November anhielt, ist der im Herbst gefallene Schnee in den Alpen größtentheils geschmolzen, nur die höchsten Kuppen sind von beiläufig 7000 Fuß an mit Schnee bedeckt. Einzelne Weidenarten zeigen bereits zwischen den aufgesprungenen Knospenhüllen die blendend weißen Ähren.



**Telegraphische**  
**Effekten- und Wechsel-Kurse**  
 an der k. k. öffentlichen Börse in Wien.  
 Den 1. Dezember

5%, Metalliques	64.25	1860er Anleihe	85.10
5% Nat.-Anleihe	66.85	Silber	106.50
Banqlattien	773	London	106.50
Kreditaktien	161.30	k. k. Dufaten	5.13

### Fremden-Anzeige

vom 30. Novbr.

#### Stadt Wien.

Die Herren: Bleher, Handelsmann, von Paris. — Hartmann, Buchhändler, von Agram. — Santo, Handelsmann, von Gotschee.

#### Elephant.

Die Herren: Baron Reitzenstein, Gutsbesitzer, von Thurn-Gallenstein. — Meier, Kaufmann; Milei, Geschäftsfreier, und Wallberg, k. k. Hauptmann, von Wien. — Milaniz und Wallfisch, Handelsleute, von Triest. — Geher, Kaufmann, von Agram. — Brüll, Handlungsreisender, von Brünn.

Die Frauen: Baronin Nischburg, von Wien. — Walcher, Private, von Graz.

#### Wilder Mann.

Die Herren: Först, Kaufmann, von Brünn. — Frisch und Krüsch, von Wien.

### Verstorbene.

Den 24. November. Karl Franz Eifert, Galanteriebuchbinderskind, alt 6 Tage, in der Stadt Nr. 194 am Lungenoedem. — Johann Saller, B. St. Aufseherkind, alt 3 1/2 Jahre, in der Lirna-Vorstadt Nr. 50 an der Gehirn-Entzündung.

Den 25. November. Franziska Franz, Gärtnerkind, alt 4 Jahre, in der Stadt Nr. 99 an Phthisis mieraica. — Maria Martinak, Institutsarme, alt 66 Jahre, im Versorgungs-hause Nr. 4 am Fieber.

Den 27. November. Maria Garbovič, Einwohnerin, alt 82 Jahre, in der Gradischavorstadt Nr. 34 an der Entkräftung.

Den 28. November. Frau Anna Horak, Revidentensgattin, alt 32 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 85 an der Lungenfucht.

Den 30. November. Moisia Sterger, Tagelöhnerswitwenochter, alt 14 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 82 an der Lungenfucht.

### Nicht zu übersehen.

Den P. T. geehrten Damen erlaube ich mir, meine neu eröffnete autorisierte Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern nach bewährtester Wiener Methode bestens zu empfehlen, und versichere dieselben bei aufmerksamster Unterweisung des besten Erfolges und vollkommener Ausbildung in kürzester Zeit.

Auch erlaube ich mich, den P. T. Damen in meinen freien Nachmittagsstunden Privatlektionen zu erteilen.

Alle Gattungen Schnitte von Damen- und Kinderkleidern nach neuester Mode sind bei mir zu den billigsten Preisen zu haben.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zu sprechen im Hause Nr. 155 am alten Markte, im dritten Stock.

### Carolina Scheidler,

(2470--2) Instituts-Inhaberin.

### Spielwerke

mit 4—36 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner:

#### Spieldosen

mit 2—12 Stücken, Necessaires, Zigarrentempel, Photographie-Alben, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, alles fein geschnitten oder gemalt; Puppen in Schweizertracht mit Musik, tanzend, stets das Neueste empfiehlt J. H. Heller in Bern. — Franco. — Defekte Werke oder Dosen werden repariert.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. (2317—3)

### Zu Nikolai-Geschenken

empfehlen der Gefertigte einem P. T. Publikum sein großes

### Lager von Bucker- und Craganth-Waaren

sowie auch eine große Auswahl Bonbons und Bäckereien mit dem Versprechen einer reellen Bedienung.

### Balthasar Capretz,

im Ovjazh'schen Hause am Kongressplatz.

(2511—1)

(2507—1) Ein  
**junger gebildeter Mann**  
 sucht als Planzeichner, Schreiber oder Kalligraph eine Stelle.  
 Näheres im Redaktions Bureau.

Ein

### Wirthshauspächter

oder ein verheirateter Kellner mit Kaution wird gesucht. Auskunft bei Poleg am Groschplatz Nr. 122. (2441—2)

(2487—1)

Nr. 3431.

### Erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Senofelsch als Gericht wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Erebotnak von Lueg die erektive Feilbietung der auf der dem Johann Wefel von Lueg gehörigen, im Grundbuche des Outes Lueg sub Urb.-Nr. 220 vorkommenden Realität, mittelst Uebergabesvertrages vom 21. Juni 1841 für Mathias Wefel von Lueg intabulierten Forderung von 20 fl. C. M., gleich 21 fl. ö. W., wegen dem Martin Erebotnak von Lueg aus dem Urtheile vom 22. Dezember 1862, Z. 2443, schuldiger 4 fl. 89 kr. ö. W. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den

7. und 22. Dezember 1865, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Forderung bei der zweiten Tagssagung allenfalls auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Senofelsch als Gericht, am 29. September 1865.

(2438—3)

Nr. 3559.

### Erektive Realitäts-

und

### Fahrnissen-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht wird bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Heinrich Skodler von Laibach, durch Herrn Dr. Suppanitschitz, gegen Franz Pischmact von Rassenfuß wegen schuldiger 462 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. vom k. k. Landesgerichte Laibach in die erektive Versteigerung der dem Pischmact gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 522 und 1240 vorkommenden, gerichtlich auf 840 fl. geschätzten Realitäten, als: der Drittelskloster auf Rassenfuß und dem Weingarten in Bresovic, dann der auf 24 fl. 56 kr. bewerteten Fahrnisse, gewilligt und es seien über Ersuchen des k. k. Landesgerichtes Laibach vor diesem Gerichte zur Vornahme der Feilbietung der Realitäten die drei Feilbietungstagssagungen auf den

20. Dezember 1865,

20. Jänner und

21. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei, zur Vornahme der Fahrnissen-Feilbietung aber die drei Feilbietungstermine auf den

21. Dezember 1865,

9 Jänner und

23. Jänner 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Fahrnisse zu Rassenfuß und Bresovic mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 10. Oktober 1865.

**Nikolai- und Weihnachts-Geschenke**  
 in Galanterie- und Kurzwaaren empfiehlt zu billigst festgesetzten Preisen

Matthäus Kraschovitz' sel. Witwe,  
 Hauptplatz Nr. 280 (nächst dem Bischofshofe).

(2510—1)

### Amerikanische Staatsobligationen

zu 100, 500 und 1000 Dollars empfehle ich als sichere und vortheilhafte Kapitalsanlage, auch oesterreichische und ausländische **Staatspapiere** werde stets zum vortheilhaftesten Course kaufen und verkaufen. Die reellste Bedienung zusichernd

Wien.

(2485—2)

### Isaac Cohen,

Banquier, Kärnthnerstrasse Nr. 8.

Der behördlich autorisierte Zivil-Ingenieur

### Eugen Brunner

empfehlte sich hienit dem P. T. Publikum in der Stadt Laibach und auf dem Lande zur selbstständigen Uebernahme von Neubauten, Ausschmückung von Facaden, Reparaturen und allen Herstellungen im Gebiete der Baukunst; zur Leitung von Bauten oder Colaudierung von ausgeführten Baulichkeiten; zur Verfassung von Plänen, Vorausmaßen und Kosten-Ueberschlägen; zur Ausführung von geometrischen Messungen, Aufnahmen und Berechnungen, Ausfertigungen von Situations-Plänen oder Kopien derselben. (1796—6)

Die Kanzlei befindet sich am Alten Markt, Haus-Nr. 155, I. Stock.

Bei J. Giontini in Laibach ist soeben erschienen und zu haben:

### Laibacher Kalender

und Notizbuch für Studirende auf das Gemeinjahr 1866.

In elegantem Einband. Preis 40 kr.

Enthält: Astronom. Kalender, Genealogie. I. Staatsministerium, Abtheilung für Kultus und Unterricht. II. K. k. Unterrichtsrath. III. K. k. Landesregierung. IV. Ordinariatskommissäre für Mittelschulen. V. Diözesanschulen, Oberaufseher. VI. Gymnasien in Krain. VII. Gymnasien in den Nachbar-Provinzen. VIII. K. k. Realschulen. IX. Hauptschulen in Krain. X. Unterrichtsbeihilfe für Studirende in Laibach. XI. Unterstützung der Studirenden in Laibach. XII. Das Feriengefech. XIII. Einige Berufsstudien nach Absolvierung des Ober- oder Unter-Gymnasiums, der Ober- oder Unter-Realschule. XIV. Stipendien für Studirende in Krain. — Als Anhang Notizblätter — Verzeichniß der in Laibach gebrauchten Gymnasial- und Realschulbücher nebst Preisen.

Ferner sind zu haben:

**Gebete**, welche bei dem Besuche der Kirchen zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses empfohlen werden.

**Motive**, ki so per obiskovanju zerkva k sadobljenju odpustika svetiga leta perporozhene. à 6 kr.

**Zemljepisna Začetnica** za gimnazije in realke. Izdal in založil Janez Jesenko. Preis 60 kr. (2391—2)

Von <b>1 Nkr.</b> an.	<b>Billige</b> und <b>zweckmäßige</b>	Von <b>1 Nkr.</b> an.
<b>Nikolai-Geschenke</b> in großer Auswahl bei (2505—1) <b>J. Giontini</b> in Laibach.		

### Kundmachung.

Die Vorstellung in der Zählung wilder Thiere, welche die Thierbändiger

### Cocchi-Advinent

jeden Abend in ihrer

### Menagerie

am Jahrmarktsplatz

ausführen, werden durch die Vereinigung der Löwen, ausgeführt von Herrn Cocchi, wobei er das Duett aus La Traviata vorstellen wird, abgeändert.

Er wird immer seine neue Bändigungsmethode zeigen, um bereitwillen ihn alle Blätter Italiens und Wiens einen Magnetiseur nannten. (2483—2)

